



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 31,302
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 22,924 mm²

RHEINAU ZH: Die Stiftung Fintan will Ausbildung alleine forcieren

Feuer im Dach wegen Bioschule

Die Stiftung Fintan in Rheinau plant eine bio-dynamische Ausbildung. Der Zürcher Bauernverband fühlt sich übergangen.

ROBERT ALDER

Anfang April unterzeichneten Rolf Gerber vom Amt für Landwirtschaft des Kantons Zürich, die Stiftung Fintan Rheinau und der Schweizerische Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft einen Kooperationsvertrag: Gemeinsam wollten sie auf Herbst 2013 eine innovative biologisch-dynamische Fachausbildung auf die Beine stellen. Doch daraus wird so nichts.

Fintan im Sololauf

Die Stiftung Fintan will jetzt selber bauen. Laut Martin Ott, dem Fintan-Gründer, soll ein grosses Haus aus Lehm, Stroh und Holz entstehen. Darin soll es nicht nur Schulräume geben, sondern auch Wohnungen und eine Kantine oder ein Restaurant. 8 Millionen Franken sollen investiert werden. Er sei im Gespräch mit privaten Stiftungen, sagt Ott gegenüber dem «Tages-Anzeiger». 20 bis 30 Schüler aus der ganzen Schweiz erhofft man sich, die in Rheinau ihre Ausbildung absolvieren werden. Die Stiftung Fintan



Die Stiftung Fintan will in Rheinau eine bio-dynamische Ausbildung anbieten. Der Bauernverband protestiert. (Bild: ss)

führt in Rheinau seit 1998 den grössten Bauernhof des Kantons als Demeter-Betrieb.

Es hagelt Kritik

Hans Staub, Präsident des Zürcher Bauernverbandes, ist verärgert. Er hätte erwartet, als Bauernpräsident über das Ausbildungsprojekt informiert zu werden. «Es ist typisch für die Verwaltung, dass es hintenrum läuft. Ich schaue so nicht mehr lange zu», wettet er. Angesprochen ist Rolf Gerber. Der Amtschef scheue die Diskussion. Staub möchte wissen, wer den neuen Lehrgang finanziere und ob dieser mit dem bestehenden Angebot kompatibel sei.

Gerber weist den Vorwurf zurück. Die Kommunikation zwischen seinem Amt und dem Bauernverband sei so intensiv «wie sonst in keinem andern Berufsverband.» Der Verband sei von Anfang an informiert gewesen. Und er stellt klar: «Wir finanzieren den neuen Lehrgang nicht zulasten des Kerngeschäfts.» Laut Strickhof-Direktor Ueli Voegeli ergänze dieser das bestehende Angebot und bedeute «keineswegs eine neue Ausrichtung». Die Zusammenarbeit mit Fintan ermögliche es, auch in diesem zahlenmässig kleinen Bereich eine verlässliche und glaubwürdige Ausbildung anzubieten.